

INHALT

NIETZSCHES METAPHYSIK

EINLEITUNG

<i>Besinnung auf die innere Einheit der fünf Grundworte von Nietzsches Metaphysik aus dem Wesen der Metaphysik überhaupt</i>	3
--	---

HAUPTTEIL

DIE FÜNF GRUNDWORTE DER METAPHYSIK NIETZSCHES

ERSTES KAPITEL

<i>Der Wille zur Macht</i>	11
--------------------------------------	----

ZWEITES KAPITEL

<i>Der Nihilismus</i>	21
---------------------------------	----

DRITTES KAPITEL

<i>Die ewige Wiederkunft des Gleichen</i>	31
---	----

VIERTES KAPITEL

<i>Der Übermensch</i>	40
---------------------------------	----

FÜNFTES KAPITEL

<i>Die Gerechtigkeit.</i>	62
-----------------------------------	----

SECHSTES KAPITEL

<i>Die fünf Grundworte Nietzsches und die Metaphysik des Willens zur Macht</i>	77
--	----

ANHANG

<i>Aufzeichnungen zu Nietzsches Metaphysik</i>	83
--	----

EINLEITUNG IN DIE PHILOSOPHIE
DENKEN UND DICHTEN

EINLEITUNG	
EINLEITUNG IN DIE PHILOSOPHIE ALS ANLEITUNG ZUM EIGENTLICHEN DENKEN DURCH DEN DENKER NIETZSCHE UND DEN DICHTER HÖLDERLIN	
§ 1.	Die Unmöglichkeit einer Ein-leitung in die Philosophie 90
§ 2.	Das Bedürfnis einer Anleitung zum Heimischwerden im eigent-lichen Denken 92
§ 3.	Die mannigfaltigen Wege einer Anleitung zum eigentlichen Denken. Die Frage »Was ist jetzt?« 93
§ 4.	Die Beachtung des Denkens in seinem Bezug zum Dichten als einer der Wege für eine Anleitung zum eigentlichen Denken. Nietzsche und Hölderlin 94
§ 5.	Die Auseinandersetzung mit dem uns geschichtlich begegnenden Denken: Nietzsches Haupt- und Grundgedanke 98
	Wiederholung (Erste Fassung) 101

Erstes Kapitel

Grunderfahrung und Grundstimmung des Denkens Nietzsches

§ 6.	Die Gott- und Weltlosigkeit des neuzeitlichen Menschen als Nietzsches Grunderfahrung 105
	a) Das »Geschaffenwerden« der Götter von den Menschen 107
	b) Die Reichweite des Gedankens vom Menschen als dem »Schaffenden«, vom »Schöpferischen« im Menschen 109
	c) Der »metaphysische« Grund des Gedankens vom schöpferischen Menschen: die neuzeitliche Wesensbestimmung des Menschen. 110
	d) Das griechisch gedachte ποιεῖν. 112
	e) Die Weltlosigkeit des neuzeitlichen Menschen. 114
§ 7.	Die Heimatlosigkeit des neuzeitlichen Menschen als Nietzsches Grundstimmung 115
	a) Der Verlust der bisherigen Heimat im Ahnen und Suchen der neuen Heimat 115
	b) Die bloß rechnende Verständigkeit und das Vergessen der geschichtlichen abendländischen Bestimmung 119

Zweites Kapitel

Das Schaffen der neuen Heimat aus dem Willen zur Macht

§ 8.	Die Heimatlosen als die Eroberer und Entdecker der neuen Heimat	125
§ 9.	Nietzsches Hauptgedanke: der Wille zur Macht als Essenz (Wesen) des Seienden und als letztes Faktum. Der verhüllte Unterschied zwischen dem Sein und dem Seienden	128

DENKEN UND DICHTEN
 ÜBERLEGUNGEN ZUR VORLESUNG

EINLEITUNG

	Denken und Dichten: Philosophie und Poesie (σοφία und ποιεῖν)	136
§ 1.	Das Vergleichen von Denken und Dichten. Das eigentliche Vergleichen	136
§ 2.	Das Maß-Geben der maßgebenden Denker und Dichter für das Ermessen des Wesens des Denkens und des Dichtens.	138
§ 3.	Die Notwendigkeit einer Vorbereitung für das Vernehmen des Denkens und des Dichtens.	140
§ 4.	Die Besinnung auf das Denken und das Dichten und deren Verhältnis. Das Fragwürdige als das Maßgebende für das Nachsinnen	142

ANHANG

	Zweite Fassung der Wiederholung zu: <i>Einleitung in die Philosophie. Denken und Dichten</i>	147
	Wiederholung zu Seite 105f. [Nietzsche. Zum Verhältnis von Denken und Dichten].	150
	Zweite Fassung der Manuskriptseiten 4 und 5 zu: <i>Denken und Dichten. Überlegungen zur Vorlesung</i> . [Vorfragen zur Besinnung auf Denken und Dichten]	151
	Zwei fragmentarische Fassungen der Manuskriptseite 12	154
	a) Erste fragmentarische Fassung	154
	b) Zweite fragmentarische Fassung.	155
	Notizen zur Vorlesung: <i>Einleitung in die Philosophie. Denken und Dichten</i>	156
	NACHWORT DER HERAUSGEBERIN.	161